

Rundbrief Heimatkreis Konitz



Heimatkreisvertreter: Detlev von Fischer, Hangweg 20, D- 53757 St. Augustin, Tel.: 02241/331833

Dezember 2004

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute aus Konitz Stadt und Landkreis,

durch Wahl beauftragten Sie mich 1999 erstmals und 2003 erneut die Kontaktpflege zu Landsleuten, die Fortführung der Geburtstagskartei, die Beantwortung von Anfragen, die Organisation von Kreistreffen und die Mitplanung von Busreisen nach Westpreussen als Heimatkreisvertreter verantwortlich zu übernehmen. Mit diesem Rundbrief möchte ich das Zusammengehörigkeitsgefühl der in Deutschland, der Schweiz und in Frankreich lebenden Landsleute fördernd unterstützen, alle Nichtteilnehmer über den Westpreussentag 2004 und das Heimattreffen in Herford informieren sowie Ihnen gleichzeitig die eine oder andere Neuigkeit aus Konitz näher bringen.

Heimattreffen in Herford

Das diesjährige Konitzer Heimattreffen fand am 10. Oktober anlässlich einer Großveranstaltung der Landsmannschaft, dem „Westpreussentag 2004“ nach der Kundgebung ab 13⁰⁰ Uhr in der Stadtparkhalle Herford statt. An diesem nahmen (in der Reihenfolge ihrer Eintragung in die Anwesenheitsliste) Margot Seegatz, Renate Erfurth, Magdalena Musolff, Veronika Musolff, Agnes Knäuper, Heribert Schwanitz, Johannes Schwanitz, Lilli Schwanitz, Lotte Bannasch/Redwanz, Erika Haering, Brunhilde Zühlke, Johanna Schwanitz und Detlev von Fischer teil. Die vorstehenden Heimatfreunde fanden nebst Gästen an gesonderten runden Tischen unweit der Landsleute aus Tuchel und Zempelburg im großen Saal Platz. Da eine eigenständige Programmgestaltung aus räumlichen Gründen unmöglich blieb, wurde untereinander über die persönliche und familiäre Situation gesprochen, von Reisen in die Region Konitz berichtet und dazu neuere Bilder gezeigt sowie selbst verfaßte Lebenserinnerungen und heimatbezogene Kurzbeiträge vorgestellt.

Tätigkeiten, Aufwendungen, Spenden

2004 nahm ich als Heimatkreisvertreter an bestimmten Veranstaltungen des Bundes der Vertriebenen, der Landsmannschaft Westpreussen und der Copernicusvereinigung teil, verfasste verschiedene Berichte und Kurzbeiträge, aktualisierte wiederholt die Geburtstagskartei, stellte die Jahresrechnung zusammen und beantwortete alle Anfragen von Behörden, Organisationen, Suchdiensten und Privatpersonen, teils fernmündlich, zumeist schriftlich. In diesem Zusammenhang führte ich in den letzten 12 Monaten für den Heimatkreis 106 (selbstangewählte) Telefongespräche von insgesamt 742 Minuten, versandte 249 Briefe und Postkarten und stellte 1234 Ablichtungen her. Ohne Beachtung meines ehrenamtlichen Einsatzes fielen dabei auch Kosten für Disketten, Kopien, Papier, Umschläge und Porto sowie Gebühren für Beglaubigungen und Telefongespräche an, die dankenswerterweise bislang durch freiwillige Spenden von Landsleuten abgedeckt werden

konnten. Hierbei gingen neben Bargeldspenden auch bargeldlose Überweisungen von (in zeitlicher Reihenfolge) Thomas von Rekowski, Mechthild Sarrazin (2x), Franz Swietlik, Heribert Schwanitz, Ingeborg Jahn (2x), Aloys Sawatzki, Gerhard Labenz, Dora Engel, Ursula-Renate Diepold, Renate Erfurth, Wilhelm Pritsch, Georg Behrendt, Magdalena Musolff, Veronika Musolff und Erika Haering für die kontinuierlich anfallende Heimatkreisarbeit ein.

Geburtstagskartei aktualisiert

Zur fortlaufenden Veröffentlichung der Geburtstagsgrüße unter der Rubrik „Aus den Heimatkreisen“ in der Zeitung „Der Westpreusse“ gehen die personenbezogenen Daten von den in der Geburtstagskartei des Heimatkreises Konitz verzeichneten Landsleuten aus Rationalisierungsgründen jeweils Anfang Dezember für ein Jahr (also vom 01.01.-31.12.) im voraus aktualisiert und auf einem Datenträger gespeichert an die Redaktion nach Münster. Gewünschte Neueintragungen in oder Streichungen aus der Geburtstagskartei, wie auch sonstige Ergänzungen und Änderungen, sind bitte termingerecht fernmündlich oder schriftlich an mich zu richten und werden von mir umgehend brieflich an die Schriftleitung weitergeleitet. Seit 2003 werden die jeweiligen personenbezogenen Daten, soweit mir bekannt, durch die dazugehörenden Telefonnummern ergänzt, was bislang aber nur bei 42% von den in der Geburtstagskartei verzeichneten Adressen gelang. Der Abdruck der Geburtstagsgrüße in der Zeitung erfolgt zwar kostenlos, dem Heimatkreis entstehen jedoch für die jährliche Datenanpassung, für die fast monatlich erforderliche schriftliche Weitergabe von eingehenden Änderungswünschen an die Redaktion, für fernmündliche Rückfragen sowie für Papier, Briefumschläge und –porto pro Geburtstagsgruß Kosten von 46 Cent.

Rundbrief Heimatkreis Konitz

Um das Verbundenheitsgefühl zu fördern und um gleichzeitig die eine oder andere Neuigkeit zu übermitteln, verfasse ich seit 2000 jährlich einen Rundbrief und versende diesen jeweils im Spätherbst an alle in der Kreiskartei Konitz verzeichneten Landsleute. Bedauerlicherweise kommen von den abgeschickten Briefen immer einige mit dem Postvermerk „Empfänger unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln“ zurück. Zur Vermeidung unnötiger Portokosten teilen Sie mir bitte bei allen Adressenänderungen die korrekte Postanschrift mit. Die Fertigstellung des Rundbriefes verursacht dem Heimatkreis für Druckvorlage, Vervielfältigung, Briefumschläge und –marken pro Stück Kosten von 1,15 EUR, eine Summe, die befragten Landsleuten durchaus gerechtfertigt erscheint.

Westpreussen – Tag 2004

Bei den von der Landsmannschaft vom 08. – 10. Oktober in Herford veranstalteten Westpreussentagen berieten am Freitag Bundesvorstand und –versammlung über die Planung der zukünftigen Arbeit auf Bundesebene sowie in den Landesgruppen und Heimatkreisen, wobei es speziell um die Unterstützung der deutschen Minderheit, die Einbeziehung Jüngerer in die Aktivitäten der Heimatkreise, die Pflege von Paten- und Partnerschaften, die Planung gemeinsamer Veranstaltungen und Busfahrten oder die mögliche Gestaltung von Internetseiten einzelner Heimatkreise ging.

Beim Westpreussenkongress am Samstag, der sich an die Mitglieder der Bundesversammlung sowie an die Mitarbeiter in den Orts-, Kreis-, Landesgruppen und Heimatkreisen wandte, standen heimatkundliche Themen wie das Schulwesen in Westpreussen bis 1945, die Gründung der Copernicusvereinigung vor 150 Jahren, die Entwicklung der TH Danzig zur TU

von 1904 bis 2004, die Beziehungen zwischen Westpreussen und Westfalen sowie die Westpreussischen Heimatmuseen, -archive, -sammlungen und -stuben im Mittelpunkt.

Mit einem Gottesdienst leitete Pfarrer Klaus Illmer-Kephalides am Sonntag den Westpreussentag 2004 ein. Zur nachfolgenden Kundgebung begrüßt Bundessprecher Siegfried Sieg die in vergleichsweise großer Zahl angereisten Landsleute. Danach sprach Heidrun Ratza-Potrykus die Totenehrung. Grußworte überbrachten Thomas Gabriel für die Stadt Herford, Prof. Dr. Manfred Balzer für den Landschaftsverband Westfalen, Werner Hewelt für den Bund der Danziger und Helmut Kurowski für die deutsche Minderheit im Heimatgebiet. Dr. Peter Paziorek hielt das Hauptreferat und ging unter anderem auf die nachbarlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart ein, empfahl enge Kontakte zur deutschen Minderheit und wies darauf hin, dass es gegenwärtig nur geringe Chancen gebe, Entschädigungsansprüche für verlorenes Privatvermögen durchzusetzen. Juristisch sei die Eigentumsfrage der Vertriebenen zwar offen, sie bedürfe aber einer politischen Lösung. Auch gedachte er der Millionen Menschen, die im 20. Jahrhundert aus ethnischen Gründen vertrieben, deportiert oder zwangsumgesiedelt wurden. Diese Menschenrechtsverletzungen warten darauf im Dialog mit den Nachbarvölkern im Geist der Versöhnung aufgearbeitet zu werden. Er sprach sich für die Errichtung eines Zentrums gegen Vertreibungen als zentrale Informations-, Dokumentations-, Archiv- und Begegnungsstätte in Berlin aus.

Tagung über die Koschneiderei

Im September 2003 fand in Tuchel eine Konferenz über „Die Koschneiderei, der Landstrich und die Menschen zwischen Konitz und Tuchel vom 14. bis 20. Jahrhundert“ statt. Die 15 vorgetragenen Referate beschäftigten sich inhaltlich mit der Gründung der Koschneiderei, der Zerstörung der Ortschaften während der Glaubenskriege, der Neubesiedelung und geschichtlichen Begebenheiten im Laufe der Zeit bis 1945 sowie mit den vorkommenden Familien- und Ortsnamen nebst der in der Region verbreiteten Sprache. Dazu sind zwischenzeitlich jeweils in einem Magazin ein kurzgefasster und als Broschüre ein vollständiger Tagungsbericht in polnischer Sprache erschienen.

Denkmal auf Evangelischer Höhe

Zur Erinnerung an die verstorbenen evangelischen Bürger wurde mit Zustimmung des Rates der Stadt Konitz nach dem Entwurf von Eugen Schulz auf der evangelischen Höhe im Frühjahr 2004 ein Denkmal errichtet. An diesem auf einem Betonfundament in Holzbauweise aufgestellten Denkmal sind an den vier quadratischen Seiten je zwei Tafeln in polnischer und zwei in deutscher Sprache angebracht, auf denen gemäß einer Empfehlung von Kasimir Ostrowski jeweils „Evangelische Höhe/Friedhof 1621 bis 1948“ steht. Im Bemühen um Versöhnung haben auch aus Konitz vertriebene Landsleute durch Spenden einen finanziellen Zuschuss für dieses Denkmalsvorhaben an der Danziger Str. aufgebracht.

Evangelische Minderheitskirchen

Die Protestanten stellen zahlenmäßig in Polen eine Minderheit dar und leben dort nur in bestimmten Wojwodschaftsbereichen. Zu ihnen gehören die Ev.-Augsburgische (lutherische) Kirche mit ca. 90000, die Ev.-Methodistische Kirche mit ca. 4000 und die Ev. Reformierte Kirche mit ca. 4000 Mitgliedern. Während sich im Kreis Konitz 1910 noch 18% der Einwohner zum ev. Glauben bekannten, umfasst deren Zahl derzeit nur wenige Personen.

Soweit hier zu erfahren, fällt die seelsorgerische Betreuung der Evangelischen dort in den Bereich des Zoppoter Pfarrers, Bischof Michael Warczyński.

Heimatsammlung Konitz

Die bisher im wesentlichen aus Briefen, Schriftstücken, Bildern, Zeichnungen, Stichen und Skulpturen bestehende Heimatsammlung Konitz lagert derzeit, in wenigen Kartons geordnet, unter der Obhut von Dr. Martin Steinkühler im Westpreussischen Landesmuseum in Wolbeck. Zur Erweiterung dieser bescheidenen Sammlung möchte ich alle Landsleute auf die Möglichkeit der (Dauer-) Leihgabe, der Stiftung, der Schenkung oder der Nachlassübertragung von geeigneten Objekten (wie Münzen, Medaillen, Kunstwerken, Tagebuchaufzeichnungen oder ähnlichem) hinweisen, denn wichtige Erinnerungsstücke aus der Heimat dürfen nicht verloren gehen. Im gegebenen Fall wenden Sie sich bitte an die Sammlungsbeauftragte des Heimatkreises Konitz Renate Erfurth (Tel.: 0521/150922), die bei der Materialsichtung durch die Fachkompetenz des Landesmuseums unterstützt wird.

Skulpturen von Mechthild Sarrazin

Die aus Zandersdorf/Kreis Konitz stammende und in Recklinghausen lebende Bildhauerin Mechthild Sarrazin stellte zwischen dem 01. Mai und 06. Juni 2004 im Westpreussischen Landesmuseum, Drostenhof/Wolbeck, 29 in Bronze gegossene Skulpturen aus, die sich vornehmlich mit der Darstellung von Kindern beim Musizieren oder Spielen und Porträts von Menschen, darunter Büsten ihrer Enkel, befassen. Die fünfwöchige Ausstellung wurde von einem Buch begleitet, welches unter dem Titel „Raum und Grenze, Skulpturen und Aquarelle“ von der Künstlerin verfasst, im Laumann Druck und Verlag GmbH Dülmen als Buch 2003 erschien und beim Verlag oder im Westpreussischen Landesmuseum erhältlich ist.

Schultreffen in Göttingen

Auf Einladung von Werner Hewelt trafen sich vom 18. Bis 20. September 2004 vierzehn Mitglieder der Schulgemeinschaft „Konitzer Oberschule“, nebst ihren Angehörigen in Göttingen zu einem unterhaltsamen Beisammensein. Dieses wurde durch eine ereignisreiche Busfahrt zu den romanischen Klosterkirchen in Bursfeld und Lippolsberg wie auch durch die Besichtigung der Kornbrennerei und der international bekannten Reitarena in Nörten-Hardenberg bereichert.

Bund der Deutschen Minderheit

Dem 1995 beim Wojwodschaftsgericht Bromberg registrierten Bund der Deutschen Minderheit mit Sitz in Konitz gehören über 600 Mitglieder aus der Region um Konitz Schlochau, Stargard, Tuchel und Zempelburg an. Bedauerlicherweise ruhen seit dem Rücktritt ihres Vorsitzenden nahezu alle Aktivitäten der Vereinigung. Derzeit bemühen sich Helmut Kurowski vom Verband sozialkultureller Gesellschaften (Thorn) um die Wahl eines neuen Vorsitzenden und die Stadt um die Bereitstellung geeigneter Büro- und Tagungsräume in Konitz. Die anfallenden Unkosten für den deutschen Sprachunterricht trägt weiterhin das Deutsche Generalkonsulat (Danzig) und die für Miete, Heizung, Strom, Wasser, Porto und Gebühren die Stiftung für die Entwicklung Schlesiens und Förderung lokaler Initiativen (Oppeln), während alle übrigen Unkosten die Mitglieder auch in Zukunft durch monatliche Beiträge selbst finanzieren. Zur Wahrung ihrer kulturellen Identität hofft die Vereinigung alsbald in neuen Räumen ihre regelmäßigen Treffen, festlichen Veranstaltungen und deutschen Sprachkurse wieder aufnehmen zu können.

Kaschubisch/Pommerellischer Verband

Über das Internet ergab sich 2003 ein Kontakt zur 1957 gegründeten Konitzer Abteilung des überregional in Danzig organisierten Kaschubisch/Pommerellischen Verbandes, der unter anderem die Bewahrung der kaschubisch/pommerellischen Kultur, Geschichte und Tradition, die Herausgabe von Schriften sowie den Erhalt der kaschubischen Sprache zum Ziel hat. Neben zwei festlichen Veranstaltungen und einem Ausflug in die hügelige Landschaft zwischen Konitz und Bütow veranstaltete der Verband 2004 Treffen mit kaschubischen Dichtern und Schriftstellern, befasste sich mit dem Buch „Die Kaschuben in Polen 1920-1939“, nahm Einfluss auf Erhalt und Nutzung denkmalgeschützter Bauten und arbeitete in der „Konitzer Gesellschaft der Wissenschaftsfreunde“, der Redaktion der „Konitzer Hefte“ sowie der Herausgabe der „Geschichte von Konitz“ mit, einem Buch, das nach Meinung von Tomasz Miszka sehr objektiv und lesenswert sei.

DVD über die Region Konitz 2004

Mit diesem englischsprachigen Bild-/Tonträger stellt sich die Region Konitz vor und möchte damit in der EU zu anderen Kreisen/Gemeinden partnerschaftlichen Kontakt aufnehmen, interessierte Investoren über die Vielfalt der derzeitigen Wirtschaftsstruktur des Kreises informieren und das Fremdenverkehrsgewerbe nebst Einzelreisende auf die vorhandenen Freizeiteinrichtungen und –möglichkeiten sowie auf die wunderschöne Naturlandschaft hinweisen. Zudem werden historische und neuzeitliche Denkmäler und bauliche Anlagen der drei Stadt- und vier Dorfgemeinden im Kreis gezeigt, auf die Besonderheiten der Grabhügel und Steinkreise in Lesno und Odry eingegangen, aber auch die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten im wald- und seenreichen Zaborer Landschaftspark, wie auch die geologische und naturkundliche Einmaligkeit des darin liegenden Nationalpark Tuchler Heide erläutert.

Busfahrt der Heimatkreise Konitz, Tuchel, Zempelburg

Für die Zeit vom 06. Bis 11. Juni 2005 wird eine sechstägige Busfahrt nach Westpreussen in die Kreise Konitz, Tuchel und Zempelburg organisiert. Heimatfreunde sollten diese Gelegenheit zur Spurensuche nutzen, um dort mit einer interessierten Gruppe nebst kompetenten Erläuterungen die wechselvolle Geschichte und die derzeitige Wirtschaftsstruktur näher kennen zu lernen, die vorhandenen Bau- und Kulturdenkmäler zu besichtigen sowie die umliegenden Regionen zu erkunden. An der Fahrt Interessierte sollten sich bitte rechtzeitig melden. Einzelheiten über Programmfolge, Kosten, Anmeldeformulare und anderes werden alsbald in der Zeitung „Der Westpreusse“ bekannt gegeben.

Heimatkreistreffen Konitz 2005

Das nächste Treffen des Heimatkreises Konitz findet am 13. August 2005 in Münster Wolbeck statt. Informieren Sie bitte Angehörige, Freunde und Bekannte über den vorgesehenen Termin, der zur gegebenen Zeit nebst Programmfolge auch in der Zeitung „Der Westpreusse“ unter der Rubrik „Aus den Heimatkreisen“ veröffentlicht wird. Sofern Sie Anregungen zur Programmgestaltung, Hinweise zu interessanten Informationen, Ausführungen zu heimatbezogenen Themen oder zu anderem machen möchten, teilen Sie dies bitte mit.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches, zufriedenes, erfolgreiches und gesundes Neues Jahr.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Ihr Detlev von Fischer



Konitz: Pfarrkirche St. Johann und Gymnasialkirche (Zeichnung: Oldemeyer)

Bankkonto : Kreissparkasse Köln Nr. 101068625, BLZ 386 500 00